

Felix Dörmann (1870-1928)

'Ich liebe deine zartbeflaumten Wangen'

Ich liebe deine zartbeflaumten Wangen
Und deinen Leib, so frisch und köstlich-kühl;
Doch eines, Kind, darfst du mir nicht verlangen:
Die Leidenschaften und das Sturmgefühl!

5

Ich bin ja recht geneigt zu kleinen Scherzen,
Ein bischen Plaudern und, wenn man schon muß,
Ein Viertelstündchen auch an deinem Herzen,
Doch schenk' mir den »berauschenden« Genuß.

10

Ich folge ja nicht »ungestümen Trieben«,
Nicht »dunkler Sehnsucht«, die den Sinn bethört;
Nur aus Gewohnheit pfleg' ich noch zu lieben –
Und weil die Liebe zum Beruf gehört.
(82 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/doermann/gelaecht/chap002.html>